

AHV schrieb 2022 ein Minus von 421 Millionen Franken

Verlust Die AHV fuhr vergangenes Jahr einen Verlust von über 420 Millionen Franken ein. Auch die FAK verbucht ein Ergebnis von minus 14 Millionen Franken. Einzig die IV schreibt mit einem Plus von 3 Millionen Franken positive Zahlen.

Ausschlaggebend seien die negativen Vermögenserträge. Das Jahr 2022 brachte auf den Wertschriften einen Buchverlust von minus 11,49 Prozent. Dies geht aus dem aktuellen Newsletter der AHV-IV-FAK hervor. Solche Ergebnisse einzelner Jahresabschlüsse müsse man in Kauf nehmen, wenn man in Wertschriften investiert. Betrachtet man die besonders anspruchsvolle Periode der fünf Jahre 2018 bis 2022 kumuliert, so sei das Anlageergebnis in zwei von fünf Jahren negativ gewesen. Das sei nicht der Regelfall, komme aber vor.

Bewirtschaftung im grünen Bereich
Trotz des schlechten Ergebnisses resultiert über diese fünf Jahre, bezo-

gen auf die AHV, immer noch ein positiver Ertrag aus der Vermögensbewirtschaftung (inklusive Immobilien), nämlich rund 36,1 Millionen Franken. Die Versicherungen rechnen gemäss eigenen Angaben damit, dass in der langen Frist die Vermögenserträge wieder ansteigen. Allerdings bleibe die Herausforderung, dass die AHV allein aus Beitragsein-

Hinweise zu den Vorjahren

2020 erfolgte ein ausserordentlicher AHV-Staatsbeitrag. 2021 wurde der Verwaltungskosten-Beitragssatz

genommen und Staatsbeitrag (im Total 302 Millionen Franken im Jahr 2022) die laufenden Ausgaben (im Total 330 Millionen Franken) nicht bestreiten kann. Die Versicherung ist also auf positive Vermögenserträge angewiesen, um die Reserven nicht anbrauchen zu müssen.

Gemäss Aussendung sind Beitragseinnahmen im Jahr 2022 etwas tie-

fer ausgefallen als im Vorjahr. Für die Zukunft erwarten die Versicherungen wieder einen massvollen Anstieg. Die Auszahlungen für alle von den AHV-IV-FAK-Anstalten verwalteten Leistungen, also von Renten bis hin zu Ergänzungsleistungen und so weiter, erreichen für 2022 ein Total von 453 Millionen Franken. Das sind 12 Millionen mehr als im Vorjahr. Die Reserven der AHV sinken auf das 9,78-fache der aktuellen Jahresausgabe (Vorjahr 11,35). Bei der IV und der FAK sei diese Verhältniszahl ebenfalls gesunken. Die geschilderten Zahlen für 2022 sind provisorisch. Die detaillierte Jahresrechnung liege im Frühsommer mit dem Geschäftsbericht vor. (red/pd)